

Für Rind, Schwein, Geflügel, Pferd, Schaf und Ziege

Untersuchung von Schimmelpilzgiften

Kurzbeschreibung

Die Untersuchung der Schimmelpilzgifte Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) bietet ein Plus an Futtermittelsicherheit. Die genaue Konzentrationsbestimmung erlaubt eine Bewertung gemäß der Empfehlung der Europäischen Kommission. Damit steht nach der Untersuchung fest, ob das untersuchte Futtermittel ohne Bedenken eingesetzt werden kann.

Sie erhalten den Prüfbericht 10 Arbeitstage nach Probeneingang im Labor.

Produktinhalt

- genaue Konzentrationsbestimmung von schädlichen Schimmelpilzgiften
- rechtliche Bewertung der Ergebnisse
- einfache Beauftragung und Abwicklung

Untersuchte Parameter

Parameter	Beschreibung	Einheit
Deoxynivalenol (DON)	Fusarium-Toxin (Schimmelpilzgift)	mg/kg
Zearalenon (ZEA)	Fusarium-Toxin (Schimmelpilzgift)	µg/kg

Produktdetails

Schimmelpilzgifte, auch Mykotoxine genannt, sind giftige Stoffwechselprodukte aus Schimmelpilzen und wirken gesundheitsschädigend auf Mensch und Tier. Zwei der bedeutendsten Schimmelpilzgifte im Bereich der Tierernährung sind Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA). Sie werden von den entsprechenden Schimmelpilzen (z. B. Fusarien) bereits auf dem Feld gebildet. Besonders häufig treten diese Schimmelpilze bei Getreide- und Maispflanzen auf, was die Untersuchung der entsprechenden Futtermittel umso wichtiger macht. Die Folge von zu hohen Konzentrationen an DON können eine reduzierte Futteraufnahme, Erbrechen, Durchfall und Koliken sein. Zu hohe Konzentrationen an ZEA wirken sich dahingegen negativ auf die Fruchtbarkeit bei weiblichen Tieren aus. Besonders Schweine reagieren empfindlich auf diese Schimmelpilzgifte, aber auch Rinder und Pferde können betroffen sein.

Die Europäische Kommission gibt in ihrer Empfehlung 2006/576/EG folgende Richtwerte aus, die bei der Fütterung von Getreide und Getreideerzeugnissen (auch Körnermais) nicht überschritten werden sollen:

- Deoxynivalenol: 8 mg/kg (bei 12 % Feuchtegehalt)
- Zearalenon: 2 mg/kg (= 2000 µg/kg) (bei 12 % Feuchtegehalt)

Die Untersuchung von DON und ZEA basierend auf dem analytischen Verfahren der Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie-Kopplung erlaubt eine genaue Konzentrationsbestimmung bis über die oben aufgeführten Richtwerte hinaus. Das ermöglicht in allen Fällen eine eindeutige Bewertung der Ergebnisse. Im Gegensatz zur Untersuchung mittels ELISA werden keine Nachuntersuchungen nötig. Eine eventuelle Überschreitung der Richtwerte wird entsprechend auf dem Prüfbericht ausgewiesen.